

## I VERSTAENDNISTEXT

### Der neue Personalausweis

Paul Palkowitsch braucht einen neuen Personalausweis. Er geht zum Einwohnermeldeamt in Stuttgart, weil er in Stuttgart wohnt und vor neunundvierzig Jahren dort geboren ist. Auch sein Vater, Paul Palkowitsch, der schon gestorben ist, hat in Stuttgart gewohnt. Geboren ist der in Zuffenhausen, aber das ist gleich neben Stuttgart, und dessen Vater, der Paul Palkowitsch, also der Grossvater von dem Paul Palkowitsch, der den Personalausweis braucht, hat bis zu seinem Tod im Jahre 1941 in Stuttgart gelebt. (Geboren ist der Grossvater als Pavel Palkovicz irgendwo im Slawischen, aber das ist schon eine Weile her.) Paul Palkowitsch geht also zum Einwohnermeldeamt. Er setzt sich auf den berühmten Stuhl vor dem Amtsraum, wo man als Bürger wartet, bis man aufgerufen wird.

Nachdem Paul Palkowitsch eine etliche Weile gegessen ist, meint er, dass es nun genug des Sitzens sei, er will ja nur einen neuen Personalausweis. Sonst nichts, und weil auch in das Amtszimmer niemand hineingeht und niemand herauskommt, glaubt Paul Palkowitsch, dass ausser dem Beamten niemand drinnen ist, und er klopft an. Er tut es nicht besonders höflich, aber auch nicht besonders unhöflich. Er klopft eben an.

Nichts. Wahrscheinlich ist das Klopfen überhört worden, also wird es wesentlich energischer wiederholt, mit allen Knöcheln der rechten Hand.

« Ja ! »

Aha, denkt Paul Palkowitsch und öffnet die Tür. Ein grosszügig über der Sache stehender, bürgerlicher, aber abschätzender Blick fixiert ihn. Das Gesicht des Beamten ist undurchdringlich gerechtigkeitsstreng. Und der Beamte sieht mit dem ihm in langer Lebens- und Berufserfahrung geschärften Auge einen Ausländer vor sich stehen. (Zur Unterrichtung des Lesers ist anzumerken, dass Paul Palkowitsch, obzwar seit Generationen – und wie wir wissen – reinrassiger Deutscher, ein wenig dunkel geraten ist ; ungefähr so in der Art, wie selbigesmal der Adolf Hitler war, nur eine Nuance dunkler.)

Und mit der Ueberlegenheit eines Beamten sagt der Beamte mit einer seiner amtlichen Befugnis angemessenen Stimme : « Du warten ! »

Paul Palkowitsch ist verwirrt. Er geht wieder vor die Tür und wundert sich, dass es heutzutage in Deutschland auch schon ausländische Beamte gibt, die nicht einmal recht Deutsch können. So sitzt er wieder eine etliche Weile auf dem Stuhl, der zum Warten bestimmt ist.

Weil immer noch niemand in das Amtszimmer hineingeht und niemand herauskommt und weil sich inzwischen ein halbwegs anständiger Zorn in seinen Kopf einnistet, weil er sich eine solche Behandlung von einem Ausländer nicht gefallen lassen muss, macht Paul Palkowitsch ohne zu klopfen die Tür auf und geht hinein.

« Du warten ! »

« Nix warten ! » Im Hirn des Paul Palkowitsch surren all Telefondrähte, und er haut dem Beamten den Antrag auf Ausstellung eines Personalausweises mit allem Drum und Dran auf den Tisch, und sogar der Beamte sieht den hohen Blutdruck in dem anderen Gesicht.

Jetzt ist der Beamte zornig überrascht. Wie kommt ein Ausländer dazu, so mit ihm umzugehen ? Er wirft einen flüchtigen Blick auf das Formular, und siehe da, was liest er ? « Palkowitsch », liest er. « Wusst ich's doch ! Natürlich ein Ausländer ! » triumphiert er.

Wer weiss, wie das noch ausgegangen wäre, wenn nicht ein Kollege Beamter zu dem Beamten ins Zimmer gekommen wäre. Und der sagt ganz schlicht und einfach : « Sie, Kollege Maier, ich gehe schnell in die Kantine eine Tasse Kaffee trinken, kommen Sie mit ? »

Und der Beamte Maier (jetzt wissen wir, wie er heisst) antwortet in einem guten Deutsch : « Ich komme nach, ich mache nur noch schnell diesen Ausländer fertig ! » Und bevor Paul Palkowitsch etwas sagen kann, wird ihm klar und deutlich und mit einer –Fremden gegenüber grosszügig gepflegten Toleranz – gesagt : »Du wollen Personalausweis ! Du haben Papiere ? Du brauchen..... »

Weiter kommt der Beamte Maier nicht. Der hohe Blutdruck im Kopf des Paul Palkowitsch ist kurz vor der Explosion. Er haut mit der Faust auf den Tisch und schreit zu dem Herrn Maier über den Schreibtisch hinweg : »Du können Deutsch mit mir reden, ich bin Deutscher . »

Das Weitere ist nicht mehr von Interesse. Herr Maier hat auch einen roten Kopf, er entschuldigt sich vorsichtig und nicht zu viel, woher soll er auch wissen.... Und peinliches Versehen..... und Personalausweis schnell bewerkstelligen..... und doch nicht mit einem Beamten gleich du..... und so weiter und so fort.

Als Paul Palkowitsch in der Bahn auf dem Heimweg ist, hat er noch immer eine Portion Zorn in seinem noch immer bluthochgedruckten Kopf. « Es ist schon eine unverschämte Gemeinheit »,sagt er zu sich selbst, « dass man mich, den Paul Palkowitsch, mit irgend so einem Ausländer verwechselt und dass ich, der Paul Palkowitsch, als absolut reinrassiger Deutscher, wie so irgendein hergelaufener Ausländer behandelt werde. Da hört sich wirklich alles auf ! So weit ist es mit Deutschland schon gekommen ! »

Textausschnitt aus Josef Holub, Du Ausländer... du warten !

. jemanden mit einem abschätzenden Blick fixieren – jeter un regard scrutateur sur quelqu'un  
. undurchdringlich gerechtigkeitsstreng – d'une impartialité sévère et impénétrable  
. mit einer seiner amtlichen Befugnis angemessenen Stimme – d'une voix conforme à ses attributions administratives  
. etwas bewerkstelligen – faire établir quelque chose

## WELCHE ANTWORT IST RICHTIG ?

- 1)
  - a) Paul Palkowitsch hat keinen gültigen Personalausweis mehr
  - b) Paul Palkowitsch hat denselben Personalausweis seit neunundvierzig Jahren.
  - c) Paul Palkowitsch teilt seinen Personalausweis mit seinem Vater und seinem Grossvater.
  - d) Paul Palkowitsch benutzt den Ausweis seines verstorbenen Vaters.

- 2)
- a) Er geht also zum Einkaufen
  - b) Er ruft also an und bestellt seinen Ausweis per Telefon .
  - c) Er begibt sich zum Einwohnermeldeamt, um seinen Personalausweis erneuern zu lassen.
  - d) Er muss sich auf den berühmten Stuhl setzen, um den Ausweis zu erhalten.
- 3)
- a) Er hat die Nase voll, vor dem Amtsraum zu warten.
  - b) Er wartet kaum.
  - c) Je länger er dort sitzt, um so schöner wird der Personalausweis werden.
  - d) Er liebt es , lange auf dem Stuhl zu sitzen und zu warten.
- 4)
- a) Er klopft wie verrückt an die Amtstür.
  - b) Er klopft mit einem Knochen an die Amtstür.
  - c) Er wartet höflich, dass der Beamte in den Wartesaal kommt.
  - d) Der Beamte scheint das Klopfen nicht gehört zu haben.
- 5)
- a) Der Beamte ist äusserst höflich.
  - b) Der Beamte glaubt, einen Ausländer vor sich zu haben.
  - c) Der Beamte hat schlechte Augen und braucht eine Brille.
  - d) Der Beamte ist grosszügig und gibt Paul Palkowitsch ein Geschenk.
- 6)
- a) Der Beamte ist Ausländer.
  - b) Paul Palkowitsch ist Ausländer.
  - c) Paul Palkowitsch glaubt, dass der Beamte Ausländer ist.
  - d) Paul Palkowitsch glaubt, dass der ausländische Beamte gut Deutsch spricht.
- 7)
- a) Paul Palkowitsch wird zornig und vergisst seine gute Manieren.
  - b) Der Beamte ist von Paul Palkowitschs Energie begeistert.
  - c) Der Beamte will ihn für seine Dynamik im Amt einstellen.
  - d) Der Beamte freut sich, dass Paul Palkowitsch auch Ausländer – wie er – ist.
- 8)
- a) Der Beamte lädt Paul Palkowitsch zu einer Tasse Kaffee ein.
  - b) Das ganze Büro geht zusammen Kaffee trinken.
  - c) Die Beamten laden alle Ausländer zum Kaffee ein.
  - d) Herr Maier und sein Kollege wollen zusammen Kaffee trinken.
- 9)
- a) Beim Einwohnermeldeamt wird eine Geheimsprache gesprochen.
  - b) Der Beamte ist nur mit Ausländern grosszügig.
  - c) Paul Palkowitsch ist die Ruhe in Person und fragt leise nach seinem Personalausweis.
  - d) Paul Palkowitsch ist ausser sich und wird sehr ärgerlich.

- 10)
- a) Paul Palkowitsch freut sich, dass er und der Beamte Maier so tolerant mit den Ausländern sind.
  - b) Paul Palkowitsch ist beleidigt, weil der Beamte Maier ihn für irgendeinen hergelaufenen Ausländer gehalten hat.
  - c) Paul Palkowitsch hat einen reinrassigen deutschen Schäferhund.
  - d) Paul Palkowitsch hat einen ausländischen Doppelgänger.

## **II Grammatik – Vokabular - Strukturen**

- 11) Hatten wir euch nicht geschrieben, dass ihr.....?
- a) ihnen jederzeit besuchen könnt
  - b) jederzeit besuchen könnt
  - c) mir jederzeit besuchen kannst
  - d) uns jederzeit besuchen könnt
- 12) Nach dem Tod des Vaters musste er sich um ..... vier kleinen Geschwister kümmern.
- a) die seinen
  - b) seine
  - c) seinen
  - d) seines
- 13) Weil ich kein Geld hatte, .....
- a) in Urlaub fahren konnte ich letztes Jahr nicht
  - b) letztes Jahr konnte ich nicht in Urlaub fahren
  - c) konnte ich letztes Jahr nicht in Urlaub fahren
  - d) ich konnte letztes Jahr nicht in Urlaub fahren
- 14) Obwohl meine Schwestern behaupten, sie..... schon um vier Uhr hier gewesen, habe ich einige Zweifel.
- a) hätten
  - b) seien
  - c) waren
  - d) würden
- 15) ..... nicht über diese Prüfung, sie ist bald zu Ende!
- a) Ärgern Sie
  - b) Ärgert
  - c) Ärgert euch
  - d) Ärgert sich
- 16) Als es Mitternacht .....,gingen die Lichter aus.
- a) schlägt
  - b) schlag
  - c) schlagen
  - d) schlug

- 17) ..... bitte, aber das hättest du wirklich früher sagen können.  
a) Entschuldige  
b) Entschuldigen  
c) Entschuldigst  
d) Entschuldigt
- 18) Wenn du ..... einfachen Satz nicht verstehst, ist dir nicht zu helfen.  
a) ein  
b) so  
c) so einen  
d) so ein
- 19) Und warum hast du die Stiefel dann doch nicht genommen?  
- Ach, weisst du, die Form ..... mir nicht.  
a) gefiel  
b) gefällt  
c) gefallen  
d) gefielen
- 20) Schon so spät! Dann ..... ich aber sofort los.  
a) darf  
b) soll  
c) kann  
d) muss
- 21) Wo leben Ihre Mutter und Ihr Vater?  
- Ich habe ..... Eltern mehr.  
a) nicht  
b) kein  
c) keine  
d) keinen
- 22) Vorgestern ..... ein Päckchen für dich abgegeben.  
a) war  
b) wird  
c) hatte  
d) wurde
- 23) ..... wollen wir denn spazierengehen?  
- Am liebsten im Stadtpark.  
a) Warum  
b) Wo  
c) Wonach  
d) Wozu
- 24) Alicia ..... so gern mitgefahren, aber es ging leider nicht.  
a) ist  
b) sei  
c) wäre  
d) würde

- 25) Er möchte mit 72 noch mal heiraten, ..... ich halte das für falsch.  
a) dabei  
b) aber  
c) weil  
d) dass
- 26) Er hatte keine Zeit, ..... hätte er dir bestimmt geholfen.  
a) darum  
b) denn  
c) aber  
d) sonst
- 27) Schreib mir das Wort doch mal auf! Ich weiss nicht, ..... es geschrieben wird.  
a) wie  
b) weil  
c) dass  
d) ob
- 28) ..... du in die Stadtmitte gehst, bring mir doch bitte etwas Obst mit.  
a) als  
b) dann  
c) wenn  
d) wann
- 29) Du hast doch sicher auch Geschwister?  
- Nein, überhaupt .....
- a) keins  
b) keinen  
c) kein  
d) keine
- 30) Bei uns .....vor kurzem das erste Möbelgeschäft eröffnet.  
a) ist  
b) wurde  
c) war  
d) wird
- 31) Stimmt das auch?  
- Aber sicherlich. Jeder Irrtum .....ausgeschlossen.
- a) ist  
b) kann  
c) soll  
d) darf
- 32) Es ..... immer wieder behauptet, mit dem Schiff reisen, wäre zu gefährlich.  
a) ist  
b) würde  
c) wäre  
d) wird

- 33) Ein so grosser Einbruch hätte sofort der Versicherung gemeldet ..... müssen.  
a) haben  
b) gewesen  
c) worden  
d) werden
- 34) Schön, ..... du aus Italien neuen Wein mitgebracht hast.  
a) als  
b) ob  
c) weil  
d) dass
- 35) Sie ist heute schon früh gegangen, so gegen halb sechs, ..... sie hatte sich mit einem neuen Freund verabredet.  
a) denn  
b) deshalb  
c) weil  
d) weshalb
- 36) Ich weiss nicht genau, ob in den Niederlanden .....  
a) die Banken auch samstags geöffnet sind  
b) die Banken sind auch samstags geöffnet  
c) sind die Banken auch samstags geöffnet  
d) die Banken auch samstags sind geöffnet
- 37) Wolfgang hat nächste Woche Geburtstag. Habt ihr auch ..... Einladung bekommen?  
a) ein  
b) einen  
c) eine  
d) einer
- 38) Bis zur Arbeit sind es von meiner Wohnung etwa 6 Kilometer.  
Bei ..... Entfernung kann ich nicht zu Fuss gehen.  
a) dem  
b) den  
c) die  
d) der
- 39) Frau Müllerin war über ihren Ehemann sehr aufgeregt. Sie konnte.....die ganze Nacht nicht beruhigen.  
a) es  
b) ihr  
c) sie  
d) sich

- 40) Du glaubst nicht, was wir alles versucht haben, ..... ihn zu überzeugen, dass er nicht so viel trinken darf.
- a) damit
  - b) für
  - c) um
  - d) weil
- 41) Kauf die Fahrkarten doch gleich am Hauptbahnhof. Das ist ....., als wenn du sie im Reisebüro bestellst.
- a) am einfachsten
  - b) das einfachste
  - c) einfach
  - d) einfacher
- 42) Wolltet ihr die Alkoholflaschen ohne Zoll zu zahlen mit nach Hause nehmen?  
- Eigentlich schon, aber die Sache ging .....
- a) böse
  - b) ärgerlich
  - c) quer
  - d) schief
- 43) Kannst du mal kurz das Fenster öffnen? Mir ist plötzlich so .....
- a) schlecht
  - b) schlimm
  - c) üblich
  - d) voll
- 44) Ist der Doktor da? Ich muss ihn ..... sprechen.
- a) fast
  - b) höchstens
  - c) sogar
  - d) unbedingt
- 45) Wenn du zu diesem Unternehmen gehst, dann hat das sicher einige ..... für dich.
- a) Aufmerksamkeiten
  - b) Versicherungen
  - c) Versprechen
  - d) Vorteile
- 46) So etwas lasse ich mir nicht bieten. Das geht zu ..... !
- a) fern
  - b) stark
  - c) weit
  - d) viel
- 47) Der Tee ist ja ganz kalt. Du musst den Ober rufen und dich .....
- a) beleidigen
  - b) berichten
  - c) beschweren
  - d) fragen



- 48) Ich habe ihn nun schon zweimal gebeten, mir das Geld ....., das ich im geliehen habe.
- a) geben
  - b) gegeben
  - c) gegeben zu haben
  - d) zu geben
- 49) Man glaubt nicht, dass ihr Schwestern seid. Ihr seht euch gar nicht .....
- a) ähnlich
  - b) verschieden
  - c) gleichmässig
  - d) zusammen
- 50) Du gehst schon schlafen?
- Ja, ich bin müde und habe morgen einen ..... Tag vor mir.
- a) anstrengenden
  - b) aufmerksamen
  - c) kräftigen
  - d) steilen
- 51) Wollen wir heute abend in die Oper gehen?
- ....., aber ihr müsst mir noch beim Geschirrspülen helfen.
- a) Einverstanden
  - b) Vor allem
  - c) Ziemlich
  - d) Trotzdem
- 52) Diese Firma muss im kommenden Jahr wahrscheinlich 15% ihrer Angestellten .....
- a) trennen
  - b) gehen
  - c) lassen
  - d) entlassen
- 53) Wo ist denn mein Briefpapier?
- Dort, wohin es .....: auf dem Schreibtisch
- a) braucht
  - b) gehört
  - c) gewöhnlich
  - d) hört
- 54) Waren wir nicht erst um 3 Uhr verabredet?
- Das muss ..... sein, ich habe mir den Termin genau gemerkt.
- a) ein Grund
  - b) ein Schaden
  - c) ein Irrtum
  - d) ein Unterschied

- 55) Herr Nachbar, ich möchte Sie bitten, nach 22 Uhr das Radio ..... zu stellen.
- a) kürzer
  - b) niedriger
  - c) stiller
  - d) leiser
- 56) Du hast mich missverstanden! Ich habe nicht damit ....., dass ich alles allein mache.
- a) gedacht
  - b) geglaubt
  - c) gefunden
  - d) gemeint
- 57) Hast du deinen Führerschein wiedergefunden?  
- Nein, alle ..... sind bisher umsonst gewesen.
- a) Bescheide
  - b) Bewerbungen
  - c) Tatsachen
  - d) Nachfragen
- 58) Frau Mayer findet es ganz ....., dass ihre Tochter mit mehreren Freunden in einer Wohnung zusammenlebt.
- a) gleich
  - b) normal
  - c) regelmässig
  - d) gleichmässig
- 59) Mit eurem Besuch habe ich nicht mehr .....
- a) eingeladen
  - b) geachtet
  - c) gerechnet
  - d) vorgestellt
- 60) Gehen wir doch ins „Movie“. Da ..... ein interessanter Film.
- a) geht
  - b) gibt
  - c) zeigt
  - d) läuft
-